



## Kurzdarstellung der wesentlichen Ergebnisse

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wesentliches und zentrales Anliegen der TU Darmstadt. Zu den Gleichstellungszielen zählt u.a. die Steigerung des Anteils von Professorinnen und die Gewinnung von Frauen für MINT-Fächer sowie für wissenschaftliche Karrieren. Daneben soll auch in anderen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind wie bspw. in den technischen Ausbildungsberufen, eine Steigerung erreicht werden.

Der jährlich erscheinende Gender-Datenreport wird vom Referat Strategisches Controlling in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Gleichstellungsbüros erstellt und stetig weiterentwickelt. Er gibt einen Überblick über die Entwicklung verschiedener Kennzahlen der Geschlechtergleichstellung an der TU Darmstadt. Daneben wird an mehreren Stellen der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität dargestellt. Tabellen und grafische Auswertungen geben Einblicke in die Entwicklungen in den unterschiedlichen Statusgruppen und Bereichen. Die Gegenüberstellung mit Referenzdaten erlaubt die Einordnung in die deutsche Hochschullandschaft.

In dieser Kurzdarstellung sind die wesentlichen Ergebnisse des Gender-Datenreports 2022 zusammengefasst. Die vollständige Version ist nur für die interne Verwendung an der TU Darmstadt bestimmt. Falls Sie kein Mitglied der TU Darmstadt sind und sich dennoch für detaillierte Ergebnisse des Gender-Datenreports interessieren, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter:innen des Strategischen Controllings im Dezernat I, die Sie unter [stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de](mailto:stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de) kontaktieren können.

### Impressum des Gender-Datenreports 2022:

#### Herausgeberin:

Die Präsidentin der Technischen Universität Darmstadt  
Prof.‘in Dr. Tanja Brühl

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Der Vizepräsident für Studium und Lehre sowie Diversität der Technischen Universität Darmstadt  
Prof. Dr. Heribert Warzecha

Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt

[https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/organisation\\_verwaltung/praesidium/index.de.jsp](https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/organisation_verwaltung/praesidium/index.de.jsp)

#### Redaktion:

İlayda Aslan, Dr. Markus Müller, Dr.‘in Anke Watenphul (Dez. I, Strategisches Controlling) und Marija Schultheis, Dr.‘in Uta Zybelle (Gleichstellungsbüro)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de](mailto:stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de)

Stand: Oktober 2022

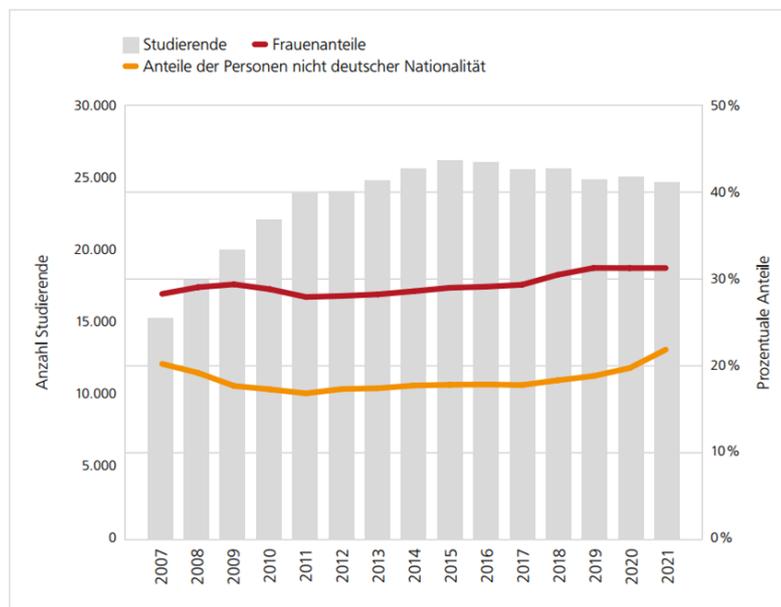
## Kurzdarstellung der wesentlichen Ergebnisse des Gender-Datenreports 2022

### Einleitung

Die Frauenanteile an der TU Darmstadt sind in den letzten 15 Jahren auf allen Qualifizierungsebenen angestiegen. Kleinere Schwankungen und temporäre Rückgänge resultieren zumeist aus veränderten Größenrelationen von Fachbereichen mit unterschiedlich hohen Frauenanteilen. Neu im diesjährigen Gender-Datenreport sind Angaben zu Promovierenden, Early Career Researchern sowie Assistenz- und Tenure-Track-Professuren.

### Studierende

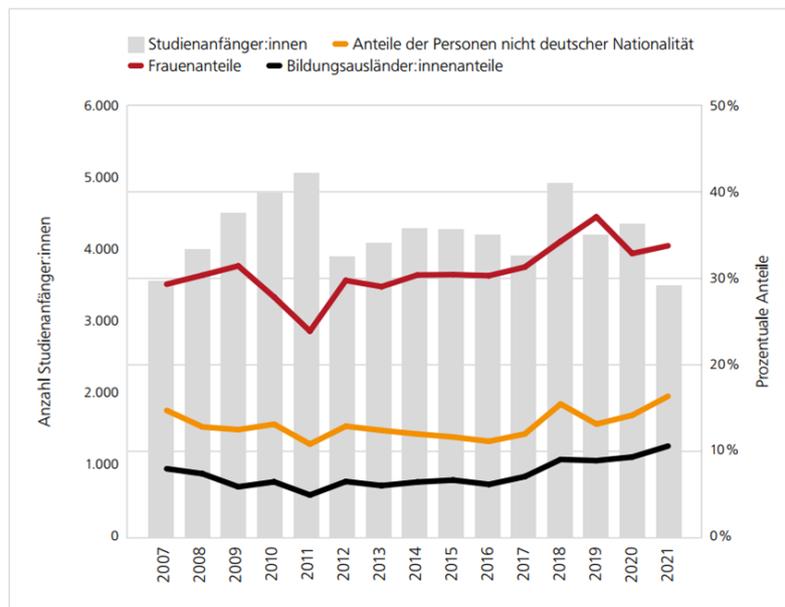
Seit 2007 ist die Anzahl der Studierenden an der TU Darmstadt von knapp 15.000 auf aktuell 24.985 angestiegen. Der Frauenanteil liegt bis 2017 mit leichten Schwankungen bei ca. 29 %. Seit 2019 erreicht er konstant Höchstwerte von 32 %. Der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität liegt derzeit bei 22 %.



Im Masterstudium beträgt der Anteil von Frauen im Jahr 2021 32 %. Unter den Bildungsausländer:innen fällt er mit 37 % höher aus, während er bei den Bildungsinländer:innen mit 31 % etwas niedriger liegt. Je nach Fachbereich sind signifikante Unterschiede zu erkennen: In den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ist der Anteil an Frauen unter den Bildungsausländer:innen mehr als doppelt so hoch wie der Frauenanteil bei den Bildungsinländer:innen, in der Informatik fast dreimal so hoch und in der Elektro- und Informationstechnik mehr als viermal so hoch.

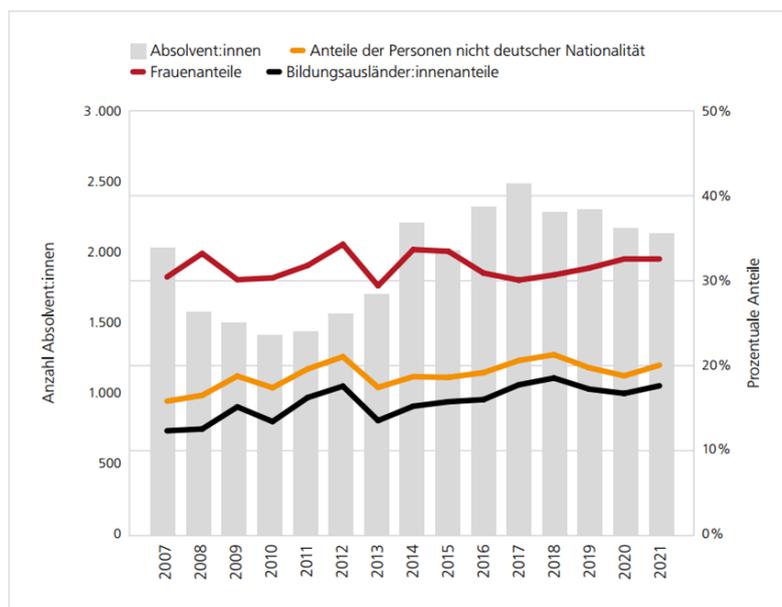
## Studienanfänger:innen (grundständig)

Im Zeitraum von 2007 bis 2021 unterliegt die Anzahl der Studienanfänger:innen deutlichen Schwankungen. Der Höchstwert von über 5.000 Studienanfänger:innen wurde 2011 verzeichnet. Im Jahr 2021 haben, unter anderem bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, ca. 3.500 Anfänger:innen ein Studium an der TU Darmstadt begonnen. Der Frauenanteil ist in den letzten 15 Jahren mit schwankender Tendenz um rund 5 Prozentpunkte angestiegen und beträgt aktuell ca. 34 %. Höchstwerte werden 2021 beim Anteil an Bildungsausländer:innen von rund 11 % sowie beim Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität von etwa 16 % erreicht.



## Absolvent:innen (Diplom/Master)

Zeitlich versetzt zeichnet die Anzahl der Studienabschlüsse die Schwankungen bei der Anzahl der Studienanfänger:innen nach. In den letzten 15 Jahren bewegt sich der Frauenanteil zwischen 29 und 34 % und liegt seit 2020 konstant bei knapp 33 %.



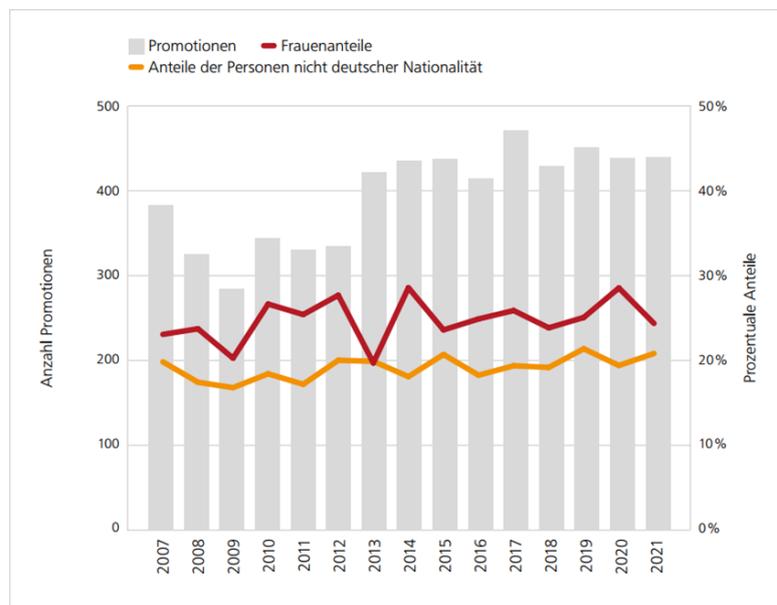
Fachspezifische Unterschiede sind klar zu beobachten: Während in mehreren Fachbereichen die Frauenanteile deutlich über 50 % liegen, beträgt ihr Anteil in anderen Fachrichtungen nicht mehr als 20 %. Der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität und der Anteil der Bildungsausländer:innen zeigen nahezu synchrone Trends und betragen aktuell 20 bzw. 18 %.

### Promovierende

Die relative neue Amtsstatistik zu Promovierenden wurde dieses Jahr erstmalig ausgewertet. Absolut gesehen geht die Anzahl der Promovierenden an der TU Darmstadt im Vergleich zu 2019 um 7 Prozentpunkte zurück und beträgt nun 2.288. Der Frauenanteil liegt bei 28 % und zeigt fachspezifische Variationen: signifikante Steigerungen in den letzten drei Jahren sind in der Mathematik und Architektur zu verzeichnen, während Verringerungen in den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften und Biologie zu beobachten sind. Gleichwohl betragen die Frauenanteile in diesen Disziplinen immer noch etwa 50 %. Der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität unter den Promovierenden an der TU Darmstadt beträgt 18 %.

### Promotionen

Seit 2007 liegt der Frauenanteil bei den abgeschlossenen Promotionen an der TU Darmstadt zwischen 20 und 30 %. Im Jahr 2021 beträgt er 24 %. Der fachgebietsabhängig stark variierende Frauenanteil bei den Promovierenden überträgt sich auf Promotionen. Insbesondere in den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, den Humanwissenschaften, der Biologie und der Architektur ist der Anteil an abgeschlossenen Promotionen von Frauen mit über 50 % deutlich höher als in anderen Disziplinen. Der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität, die eine Promotion an der TU Darmstadt abschließen, steigt im Zeitverlauf leicht an und beträgt 2021 21 %.



### Early Career Researcher (R3)

In die erstmalige Auswertung der Early Career Researcher der TU Darmstadt werden die Leitungen von BMBF-, Helmholtz-, und Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen sowie Athene Young Investigator und ERC Starting Grantees einbezogen. Die absolute Zahl der Early Career Researcher an der TU Darmstadt hat sich in den letzten drei Jahren von 23 auf 28 erhöht. Der Frauenanteil beträgt aktuell 25 %, der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität 21 %.

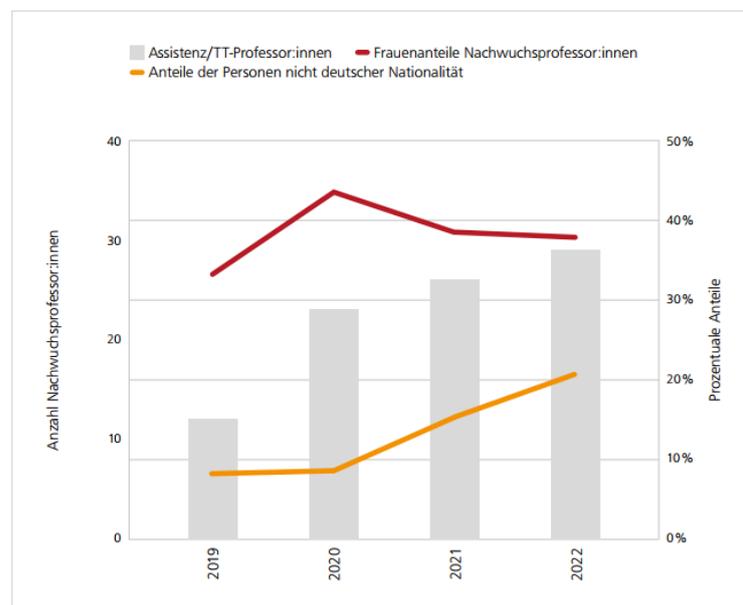
## Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Der Frauenanteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen aller Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der TU Darmstadt beträgt zur Zeit 26 % und ist damit gegenüber dem Jahr 2019 um 3 Prozentpunkte angestiegen. Besonders hohe Frauenanteile gibt es in den Humanwissenschaften (63 %) und den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften (49 %). Der Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt insgesamt hat im Vergleich zu 2019 um 5 Prozentpunkte zugenommen und liegt nun bei 23 %. Besonders hohe Anteile werden mit 45 % in den Material- und Geowissenschaften und mit 37 % in der Informatik erreicht.

Eine nähere Betrachtung der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit und ohne Dokortitel in den Fachbereichen der TU Darmstadt zeigt, dass sich der Frauenanteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit Dokortitel um 4 Prozentpunkte gegenüber 2019 erhöht hat und nun 25 % beträgt. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen ohne Dokortitel gibt es in den letzten drei Jahren einen Zuwachs um 3 Prozentpunkte auf nun 26 %. Nur bei drei Fachbereichen ist der Frauenanteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit Dokortitel höher als bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen ohne Dokortitel. Hervorzuheben ist die Elektrotechnik und Informationstechnik, in der der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit Dokortitel mehr als doppelt so hoch ist wie bei denen ohne Dokortitel.

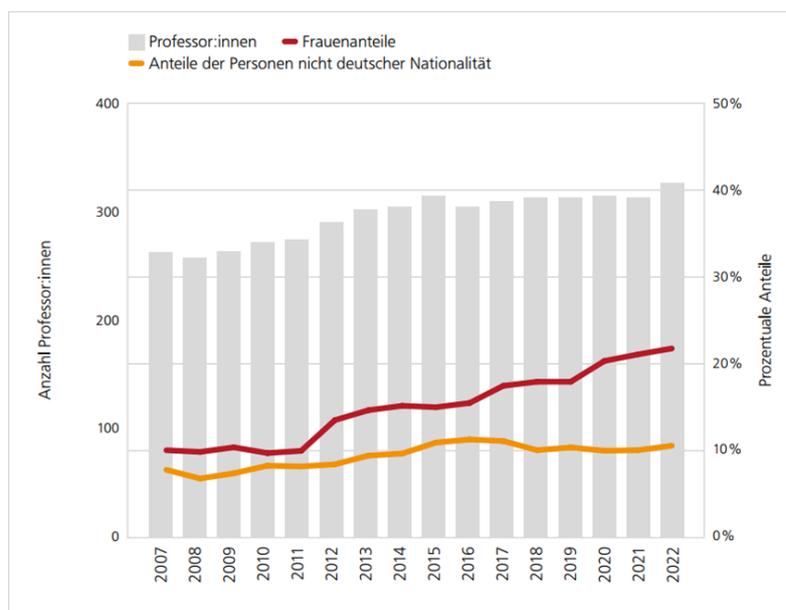
## Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen

Mit 29 Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen an der TU Darmstadt im Jahr 2021 hat sich die Anzahl gegenüber 2019 mehr als verdoppelt. Der Frauenanteil steigt um mehr als 5 Prozentpunkte auf 38 % an. Insbesondere in der Informatik sind vier neue Assistenz- und Tenure-Track-Professuren eingerichtet und alle mit Frauen besetzt worden. Auch der Anteil von 21 % Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen nicht deutscher Nationalität zeigt in den letzten drei Jahren einen deutlichen Zuwachs um 13 Prozentpunkte.



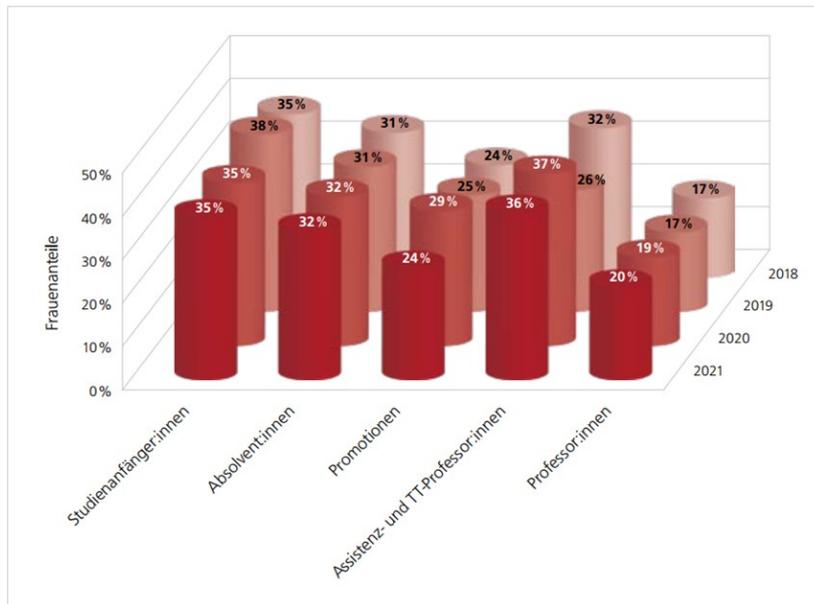
## Professor:innen

Aktuell beschäftigt die TU Darmstadt inklusive Assistenz- bzw. Juniorprofessorinnen 71 Professorinnen. Der Frauenanteil erreicht damit einen neuen Höchstwert von 22 %. 34 der insgesamt 324 Professor:innen haben eine nicht deutsche Nationalität, was einem Anteil von knapp 11 % entspricht. Besonders hohe Professorinnenanteile mit Werten über 50 % gibt es in den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften und der Architektur. Eine erfreuliche Entwicklung in den letzten drei Jahren zeigen die Frauenanteile in den Humanwissenschaften, den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und der Informatik. Der Anteil an Professor:innen nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt liegt bei rund 10 %. Vor allem in den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften und den Humanwissenschaften ist er in den letzten drei Jahren um mehr als 7 Prozentpunkte angestiegen.



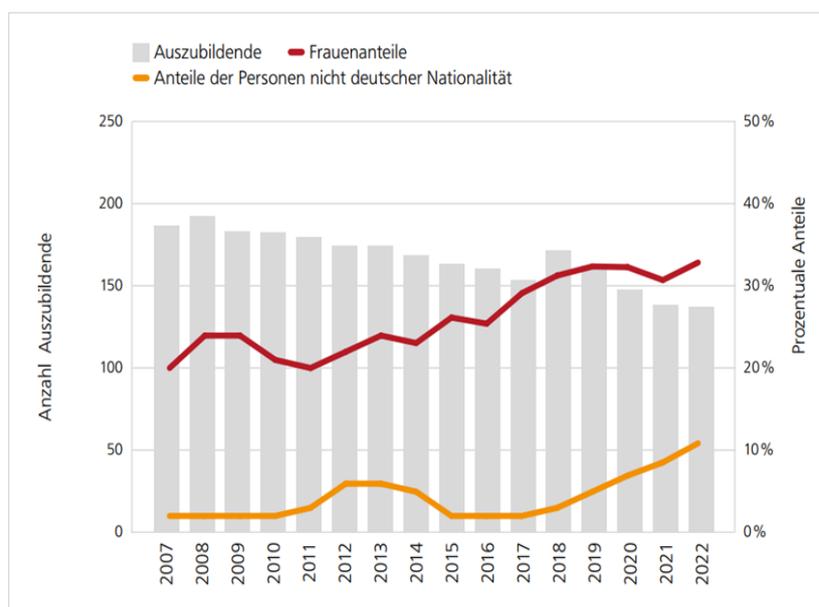
## Wissenschaftlicher Qualifizierungsverlauf

An der TU Darmstadt wie auch an anderen deutschen Hochschulen sinkt der Frauenanteil über die gesamten wissenschaftlichen Qualifikationsstufen von Studienbeginn bis zur Lebenszeitprofessur ab. Eine Ausnahme bilden die Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen an der TU Darmstadt, die einen höheren Frauenanteil aufweisen als die abgeschlossenen Promotionen. Während der Frauenanteil im Jahr 2021 zwischen Studienbeginn (35 %) und Studienabschluss (32 %) nur geringfügig abnimmt, gibt es einen deutlichen Rückgang um 8 Prozentpunkte zwischen den Abschlüssen und Promotionen. Die 2018 eingeführten Tenure-Track-Professuren tragen wesentlich dazu bei, dass der Frauenanteil in dieser Qualifizierungsstufe wieder deutlich ansteigt und in etwa das Niveau bei den Studienanfänger:innen erreicht. Trotz einer Erhöhung des Frauenanteils bei den Professor:innen in den letzten vier Jahren, sinkt der Frauenanteil in dieser Qualifikationsstufe massiv ab. Mit einem Anteil von 20 % ist im Jahr 2021 nur jede fünfte Professur an der TU Darmstadt mit einer Frau besetzt.



## Auszubildende

Die Anzahl der Auszubildenden an der TU Darmstadt hat in den letzten Jahren abgenommen und beträgt aktuell 138. Allerdings kann 2022 ein neuer Höchstwert von 46 weiblichen Auszubildenden erreicht werden, was einem Frauenanteil von 33 % entspricht. Insbesondere der Ausbildungsbereich „Verwaltung und Bibliothek“ ist mit einem Anteil von 70 % besonders bei Frauen nachgefragt, während der Frauenanteil im gewerblich-technischen Bereich und in der „IT“ deutlich geringer ausfällt. Mit 11 % Auszubildenden nicht deutscher Nationalität kann ebenfalls ein neuer Rekordwert erzielt werden. Hier fallen die prozentualen Unterschiede zwischen den Ausbildungsbereichen deutlich geringer aus und es hat in allen Bereichen in den letzten drei Jahren eine Steigerung gegeben.



## Administrativ-technische Mitarbeiter:innen (ATM)

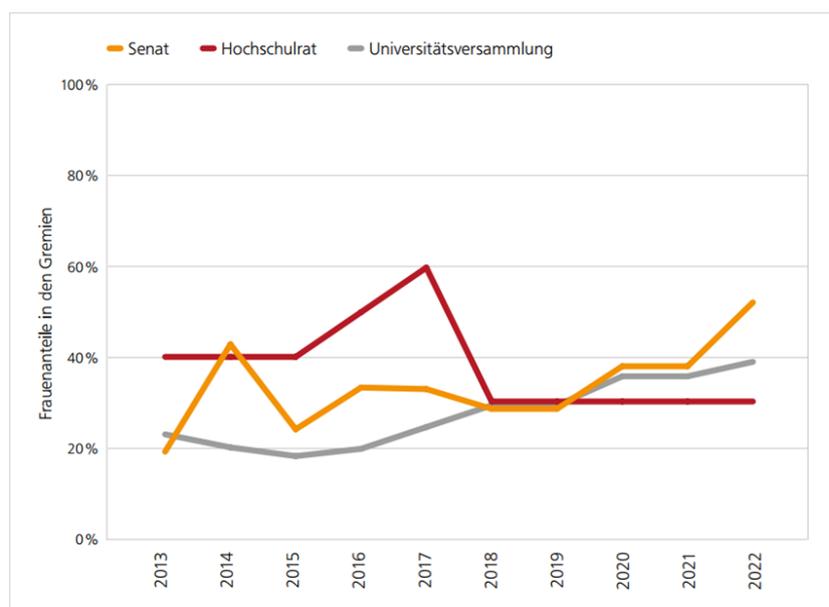
Der Frauenanteil der administrativ-technischen Mitarbeiter:innen in den Fachbereichen, den zentralen Einrichtungen und der zentralen Verwaltung der TU Darmstadt liegt bei 56 %. In den meisten Fachbereichen liegt der Frauenanteil über 50 %, in keinem Fachbereich ist er niedriger als 40 %. In den zentralen Einrichtungen beträgt der Anteil an Frauen 47 %, in der zentralen Verwaltung 61 %. Der Anteil der administrativ-technischen Mitarbeiter:innen nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt liegt bei 5 %. Besonders international sind die administrativ-technischen Mitarbeiter:innen in den Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften sowie den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften mit einem Anteil über 10 %.

## Berufungsverfahren

Der Frauenanteil bei den Neuberufungen der TU Darmstadt im Jahr 2021 liegt bei 41 % und nimmt im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Die absolute Anzahl der neuberufenen Professorinnen steigt jedoch von 5 auf 7 an. Der Frauenanteil bei den Begutachtungen und den Listenplatzierungen erhöht sich und beträgt nun 31 bzw. 29 %. Im Jahr 2021 ist nur ein „ad personam“ Verfahren für eine Professorin durchgeführt worden, was einem Anteil von 13 % entspricht. Das Ziel der TU Darmstadt, mindestens ein Drittel der Neuberufungen mit Frauen zu besetzen, wird seit 2018 jedes Jahr erfolgreich erfüllt.

## Gremien und Leitungsfunktionen

Mit der Präsidentin ist im Präsidium der TU Darmstadt eine Frau vertreten. Der Frauenanteil beträgt damit 14 %. Bei den Dezernatsleitungen liegt der Frauenanteil bei 25 %, bei den Referatsleitungen bei 72 %. Alle sechs Stabsstellen der Universität werden von Frauen geleitet, bei den zentralen Einrichtungen sind es 50 %. Momentan werden nur 2 von insgesamt 39 Dekanatsämtern von Frauen bekleidet. Geschäftsführerinnen leiten 8 von 13 Fachbereichen der TU Darmstadt. In den Fachbereichsräten fällt der Frauenanteil 2022 statusgruppenspezifisch recht unterschiedlich aus: Bei den Studierenden beträgt der Frauenanteil 48 %, während in der Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen Parität erreicht wird. Der Frauenanteil bei den administrativ-technischen Mitarbeiter:innen liegt bei 68 %. Bei den Professor:innen wird jeder fünfte Fachbereichsratssitz von einer Professorin besetzt.



---

## Vergleich mit TU9- und bundesweiten Referenzwerten

Der Vergleich der Frauenanteile in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Qualifizierungsverlaufs in den Fachbereichen und teilweise Fachdisziplinen an der TU Darmstadt mit anderen deutschen Hochschulen erlaubt eine Einordnung der zuvor präsentierten Ergebnisse in die deutsche Hochschullandschaft. Fast alle Disziplinen zeigen einen abnehmenden Frauenanteil von Studienbeginn zur Professur. Dieser Negativtrend wird als Leaky Pipeline bezeichnet. Die Differenz der Frauenanteile zwischen Studienbeginn und Professur ist allerdings fachspezifisch gering bis sehr deutlich ausgeprägt.

Die Frauenanteile in den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften an der TU Darmstadt übertreffen die Vergleichswerte in allen Qualifizierungsphasen. Umgekehrt sind sie in der Mathematik, Biologie und im Maschinenbau an der TU Darmstadt durchgehend niedriger als die Referenzwerte. In den anderen Fächern zeigt sich hingegen kein einheitliches Bild. Im Wirtschaftsingenieurwesen, den Politikwissenschaften, der Psychologie, der Pädagogik, der Physik, der Chemie, den Materialwissenschaften und der Elektro- und Informationstechnik zeigen die Frauenanteile an der TU Darmstadt und den Referenzhochschulen einen ähnlichen Verlauf. In der Informatik und der Soziologie folgen die Referenzwerte eher einer Leaky Pipeline, während die Frauenanteile der Promotionen und Professuren an der TU Darmstadt deutlich ansteigen. Auch in der Architektur und den Sportwissenschaften weisen die Referenzwerte einen deutlichen Rückgang der Frauenanteile zwischen Studienbeginn und Professur auf, während der Frauenanteil in der Architektur an der TU Darmstadt in allen Qualifizierungsphasen nahezu konstant ist und in den Sportwissenschaften sogar bis zur Promotion kontinuierlich ansteigt. Anders ist der Verlauf in den Geowissenschaften, hier ist an der TU Darmstadt eine Leaky Pipeline zu erkennen, die Referenzwerte zeigen hingegen einen deutlichen Anstieg der Frauenanteile bei den Promotionen. In der Geschichte ergibt sich sowohl bei den Referenzwerten wie auch an der TU Darmstadt ein uneinheitliches Bild, die Frauenanteile der einzelnen Qualifizierungsstufen schwanken zwischen 35 und 65 %.

## Fazit

Der Gender-Datenreport 2022 zeigt, dass sich langfristig die Frauenanteile an der TU Darmstadt in den meisten Statusgruppen positiv entwickeln. Höchstwerte konnten auch im aktuellen Jahr in verschiedenen Bereichen erreicht oder wiedereingestellt werden. Dennoch sind Frauen weiterhin in vielen Bereichen der Universität unterrepräsentiert. Es bedarf daher weiterer Anstrengungen, damit der positive Trend der Erhöhung der Frauenanteile in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Dies beginnt mit dem wertschätzenden und diskriminierungsfreien Umgang miteinander, fortgesetzt durch verschiedene Gleichstellungsmaßnahmen und Angebote für die Mitglieder der Universität wie auch verschiedener Maßnahmen zur Gewinnung von Frauen auf allen Karrierestufen, z.B. durch aktive Rekrutierung von Professorinnen und die persönliche Ansprache qualifizierter Studentinnen. Der Gender-Datenreport macht Erfolge sichtbar und dient innerhalb der Universität als Leitfaden, um weitere Handlungsfelder sichtbar zu machen.